

In der Landessynode Sachsens steht DDR-Aufarbeitung nicht zur Debatte

Dr. theol. *Edmund Heine*

08056 -9540 ZWICKAU, den 7.7.93
Telefon 5365
0375/25365

Ev. - Luth. Landessynode
Synodalkanzlei
Dresden
01069
Lukasstr. 6

Betr.: Informationsbericht Verhältnis Staat/Kirche zu DDR-Zeit

Seit über ein Jahr beschäftige ich mich mit der Erhellung der DDR Vergangenheit. Dabei bin ich auf die systematisch gesteuerte Kirchenbeeinflussung der DDR Regierung gestoßen. Im ehemaligen Bezirk Karl - Marx - Stadt ist sogar eine Besonderheit erprobt worden.

Auf diesem Wege möchte ich anfragen, ob ich der Synode über den fortschreitenden Sach- und Erkenntnisstand Bericht geben sollte. Unter dem Thema "Kirche im SED-Staat" könnte ich Thesen vorlegen, die ich in ca. 45 Minuten erläutern könnte.

Damit Sie einen kleinen Eindruck von dieser Arbeit erhalten, lege ich Ihnen 8 Thesen bei, die ich zuletzt vor Parlamentariern des sächsischen Landtages (Arbeitskreis Amts- und Machtmißbrauch) vorlegen und zur Diskussion stellen konnte.

In der Hoffnung, daß dieses Thema Zustimmung findet, grüße ich Sie herzlichst

Edmund Heine

Synodalrat:
Heine S.
Klaus K.
Dr. Kurt P.
Frank S.

Dr. Edmund Käblich
Pfarrer

08056 Zwickau, 15. 08. 96

Tel. 0375 / 2743512
Fax: 0375 / 2743515

Evang. - Luth. Landessynode Sachsens
- Synodalkanzlei -
Lukasstr. 6
Dresden
01069

meine Eingabe vom 13. 07. 93 für ein Informationsbericht des Verhältnisses Staat und Kirche zu DDR - Zeit;
Ihre Antwort vom 26. 09. 93

Aus Ihrem Schreiben ist zu entnehmen, daß für Sie die "Aufarbeitung der Vergangenheit eine wichtige Sache ist", aber daß mein Angebot nicht sofort zu realisieren geht und auch nicht möglich ist, diesen "Vorschlag kurzfristig in die Tat umzusetzen".

Seitdem sind 3 Jahren vergangen, und ich habe noch nichts von Ihnen gehört, obwohl angedeutet wird, daß mein Vorschlag "zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen werden kann".

In der Zwischenzeit habe ich weiterhin systematisch an dieser Vergangenheitserhellung gearbeitet, und es können bereits gewisse Erkenntnisse und Schlußfolgerungen gezogen werden. Mit diesem Brief möchte ich mein Angebot erneut ins Gedächtnis bringen.

Mit geschwisterlichen Grüßen



Evangelisch-Lutherische Landessynode Sachsens

Die Präsidentin

Ev.-Luth. Landessynode Sachsens · Postfach 320101 · 01013 Dresden

Herrn
Pfarrer Dr. E. Kä[redacted]
[redacted]
08056 Zwickau

Lukasstraße 6
01069 Dresden
Datum

11.01.1997
Auskunft erteilt: Herr Wolf
Telefon (0351) 4692 (0) -
Telefax (0351) 4692 -144
Nr.: EV 72 káb

(Bitte bei Antworten diese Nummer angeben)

zu Nr.:

Eingabe vom 13.07.93 - Informationsbericht Staat-Kirche zur DDR-Zeit
dazu Ihr Schreiben vom 15.08.1996

Sehr geehrter Herr Pfarrer Dr., lieber Bruder Kä[redacted]

in Ihrem Schreiben vom 15.08.1996 wenden Sie sich an die Landessynode, um Ihr Angebot von 1993 - zum Verhältnis zwischen Staat und Kirche zur DDR-Zeit zu sprechen - "erneut ins Gedächtnis zu bringen". Ergänzend haben Sie mir den überarbeiteten Vortrag "Die Stasi-Bearbeitung der Kirche in Zwickau" zugesandt.

Wie Sie wissen, hat sich die jetzige Synode im Mai 1996 konstituiert. Das neu gewählte Präsidium hat Ihre Unterlagen zur Kenntnis genommen. Wir danken Ihnen dafür und für Ihr Engagement. Eine Behandlung dieser Problematik innerhalb der Synode steht gegenwärtig nicht zur Debatte.

Mit Segenswünschen für das neu begonnene Jahr und vielen Grüßen
Ihre


Gudrun Lindner